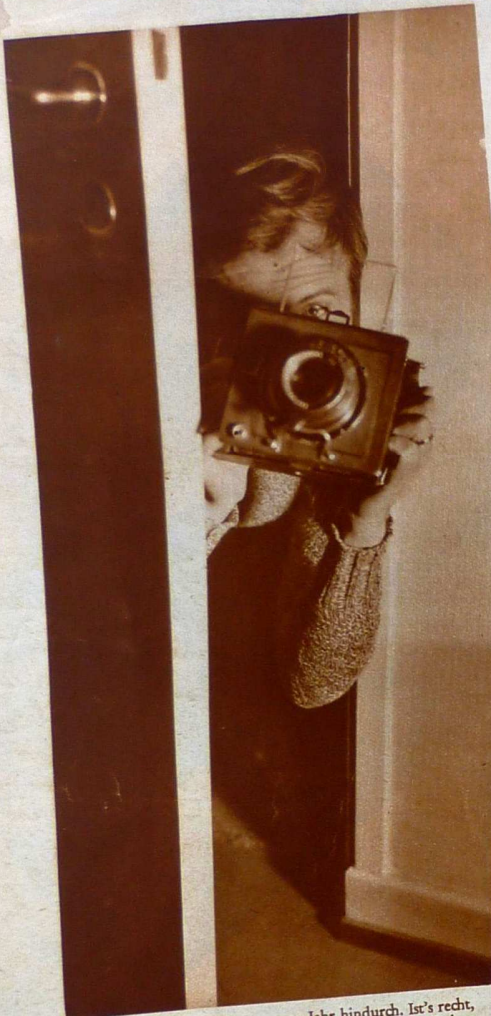


# Unsere Bildberichterstatter gratulieren

Unsere photographierenden Mitarbeiter kommen das ganze Jahr hindurch nicht «zu Wort», sie kommen, wenn man so sagen darf, immer nur «zu Bild». Freilich, die Redaktion läßt sich, wenn sie schreibt, gerne von ihnen inspirieren oder es gibt auch manchmal Bildtexte, die von ihnen stammen, aber man weiß es nicht, sie gehen unter im großen ganzen. Heute lassen wir unsere Berichterstatter einmal selber reden; nur kurz, wie's eben zu einer «Illustrierten» gehört, aber dafür in angenehmer Mission: um unsern Lesern – ihren Beschauern – ein gutes neues Jahr zu wünschen.



Da knipst der Photograph das ganze Jahr hindurch. Ist's recht, was er macht? Sagen seine Bilder dem Leser etwas? Wecken sie sein Interesse oder sein Mißvergnügen? Solche Fragen beunruhigen den Photographen immer und immer wieder. Daß die Leserschaft sich nicht in Schweigen hülle und ihre Sympathie oder Abneigung dem Photographen häufiger kundgebe, das ist der Neujahrswunsch von

**Hans Staub**



Erfasse das Nächste und halte es fest. Im neuen Jahr die besten Wünsche

**Paul Senn**



Zwei Augen schaffen für Sie. Die Apparatur allein tut es nicht, entscheidend ist der Mensch hinter der Kamera, die ein rein technisches Ausdrucksmittel bedeutet, wie dem Maler Pinsel und Farbe. Im Augenblick der Belichtung will die Sache gefühlt, erfaßt sein. Möge das Gefühle eines Bildes, einer ganzen Reportage dem Leser bewußt werden. Möge der Leser unserer Arbeit im kommenden Jahr seine Sympathie bezeugen, dies mein Neujahrsguß und -wunsch.

**E. Mettler**



«Lichtheil» ist des Photographen Gruß. Ein kräftiges Lichtheil ruft auch Ihr Mitarbeiter H. Leemann allen Lesern der «Zürcher Illustrierten» zu. Gutes Licht beglückt und bezaubert uns und macht uns erfolgreich. Wenn's daran gebricht, wird alles so gleichmäßig, so wesenlos. Kontrast ist, was uns fesselt und bezaubert und auch vorwärts bringt. Darum viel Licht im neuen Jahr.

**H. Leemann**

Diese Photo hat allerhand «Qualitäten». Sie ist nicht schön, ist ohne Stimmung, noch handelt es sich um ein Kunstwerk. Eine ganz anspruchslose, zufällige, ungestellte Aufnahme. Und sie braucht weder der Redaktion, noch dem Publikum zu gefallen!... Mir ist sie recht, — nicht etwa weil dies mein Mädels, moderner Bildstandpunkt untraditioneller, moderner Bildberichterstattung aus. Trotz allem: Herzliche Glückwünsche.

**Ed. Keller**



Ein krisenloses 1932 und zum Silvester eine kleine Selbstbetrachtung nach obigem Muster.

**Max Seidel**